Predigt: 10. April 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Daniel– Mit Gott durch dick und dünn

Text: Daniel 3,19-30

Das letzte Mal stellten wir uns die Frage: Was ist mir mein Glaube wert? Die drei Männer waren nicht bereit, sich niederzuknien und die Statue des Königs anzubeten. Und das trotzdem, dass sie wussten, dass über diesem Verhalten die Todesstrafe ausgesprochen war. Nebukadnezar wollte ihnen eine zweite Chance geben, doch sie verneinten diese. Wir werden uns nicht vor dieser Statue beugen und sie anbeten. Das kam nicht gut an beim König.

Daniel 3,19-21. Der König ist erzürnt. Und in seiner Laune ordnet er an, den Ofen sieben Mal heisser zu machen. Das bringt doch nichts, im Feuer verbrennt der Mensch, da spielt es keine Rolle wie heiss es ist. Doch er will sicher sein, dass die ja nicht lebend aus dieser Nummer wieder rauskommen. Und es scheint zu funktionieren, denn die Männer, welche beauftragt waren, diese in den Ofen zu werfen kamen dabei ums Leben ab der Hitze.

Auch wir stehen unter der Herrschaft von Menschen

Unser Bürgerrecht ist im Himmel. Doch wir können nicht so tun, als würden uns die Anordnungen der Regierung nichts angehen. Aber es gibt Momente, wo wir entscheiden müssen, was wir nun wollen. Wollen wir die Konsequenzen der Regierung, oder wollen wir die Konsequenzen von Gott. Denn wie weit darf der Gehorsam gegenüber der Regierung gehen, wenn diese sich gegen den Willen Gottes stellt? Eine Frage die im Zusammenhang mit der Passionszeit von Jesus top aktuell ist. Wie weit ist Gehorsam gegenüber der Regierung zu rechtfertigen? Römer dreizehn hilft uns da. Römer 13,1+2. Jetzt haben wir ein Problem, welches uns immer wieder begegnen wird, wenn wir nur einzelne Verse aus dem Zusammenhang herausnehmen. Denn Römer 13,1+2, die Passionsgeschichte von Jesus das Verhalten von Petrus und Johannes und die Begebenheit von diesen der Männern, bringen wir nur zusammen, wenn wir alles im Kontext anschauen. Römer 13,3-4a. Hier kommt nun eben der andere Aspekt rein. Diese Drei mussten sich fürchten vor der Regierung, weil sie das Gute taten. Nebukadnezar stand unter der Herrschaft Gottes. Doch er verhielt sich nicht so. Wie soll sich ein Christ im Iran an die Befehle der Regierung halten, wenn diese den Auftrag erteilt, dass die Christen verraten und ins Gefängnis geworfen werden sollen? Wo ist da die Grenze? Wir finden sie in Römer 13.5. Es handelt sich hier um die Gewissensfrage. Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther sehr vieles über das Gewissen. Wir sollen das Gewissen unseres Nächsten nicht provozieren. Es ist etwas vom Wichtigsten, das Gott dem Menschen gegeben hat. Lassen wir unser Gewissen vom Heiligen Geist schärfen, denn nur so, sind wir in der Lage die richtigen Entscheidungen im richtigen Moment zu treffen. Für die drei Männer bedeutete das hier, der Regierung nicht zu gehorchen und die Konsequenzen davon zu tragen. Ab in den Ofen.

Gott ist mit uns überall wo wir sind

Daniel 3,24-28. Nebukadnezar sieht eine göttliche Gestalt im Ofen. Er bekommt einen Blick in die geistliche Welt. Da sind vier. Und die sind alle am Leben. Was für ein wunderbares Bild für uns Christen. Gott ist mit uns, überall wo wir sind. Auch in den grössten Prüfungen des Lebens ist er da. Ja selbst dann, wenn andere Menschen ihre Macht missbrauchen und uns richten. Wir denken hier an all die verfolgten Christen, welche Gott in den widrigsten Umständen die Treue halten. Gott ist dabei. Und das nicht nur gelegentlich, sondern immer. In diesem Fall geschieht ein gewaltiges Wunder. Unter einer grossen Schar von Zeugen wirkt Gott, dass die Drei Kerngesund aus dem Ofen spazieren. Keine Spuren vom Feuer, nicht einmal den Geschmack

nahmen sie an. Wir wissen doch alle wie unsere Kleider riechen nach dem wir am offenen Feuer grilliert haben. Das ist ein unüberbietbarer Kairos Moment. Ein Moment der erlebbaren Gegenwart Gottes. Gottes Reich wird für einen Moment sichtbar auf dieser Welt. Das bewegt die Herzen der Menschen.

Die richtigen Konsequenzen ziehen

Daniel 3,29-30. Der König, welcher alle töten wollte, die nicht seine Statue anbeteten, will nun alle töten, welche den Gott der drei Männer lästern. Nebukadnezar ist ergriffen von der Emotion dieses Wunders. Doch seine Reaktion ist völlig absurd. Anstatt sich persönlich vor dem lebendigen Gott zu beugen und in seinem Stolz zu zerbrechen, spielt er sich nun als der Grosse Richter für den Gott Israels auf. Er will alle platt machen, welche den Gott der drei Männer lästern. Wir brauchen Gott nicht zu verteidigen, das wird er schon selbst tun. Und die drei Männer belohnt er mit menschlicher Macht.

Seine Reaktion ist an Menschlichkeit nicht zu überbieten. Er begegnet Gott persönlich und trifft daraus Massnahmen, welche nur die anderen betreffen. Seine Herzenshaltung gegenüber Gott hat sich keinen Zentimeter verändert. Spätestens wenn wir im vierten Kapitel weiterlesen, wird uns das bestätigt.

Was hat das mir zu sagen? Diese Geschichte gibt uns ein wunderbares Bild in unsere Zeit.

- Bleiben wir treu in der Nachfolge Gottes. Bewahren wir in unserer Beziehung mit Jesus ein reines Gewissen. Haben wir den Mut für ihn hinzustehen, auch wenn es uns alles kostet. Es geht hier nie um Rebellion, sondern um die Bereitschaft für Jesus zu leiden.
- Auch wenn über uns das Todesurteil verkündet wird, Jesus ist dabei. Egal was kommt, er wird zu unserem Recht schauen.
- Leiten wir aus Begegnungen mit Gott nicht Massnahmen ab für andere, sondern geben wir Gott persönlich Antwort.

Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch